

Schweizerische Physikalische Gesellschaft
4056 Basel

Montag, 13. Februar 2006

Medienmitteilung

Eine Frau und zwei junge Männer mit den SPG-Preisen für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten im Bereich der Physik ausgezeichnet

Heute zeichnet die Schweizerische Physikalische Gesellschaft (SPG) zwei junge Physiker und eine Physikerin für ihre hervorragenden wissenschaftlichen Arbeiten mit den renommierten SPG-Preisen aus. Die Physikalische Gesellschaft möchte mit den Preisen den wissenschaftlichen Nachwuchs fördern und herausragende Leistungen honorieren. Die Preise sind mit je Fr. 5000.- dotiert.

Die Preise werden heute Montag, 13. Februar um 15.00 Uhr an der Ecole Polytechnique Fédérale Lausanne (EPFL) im Rahmen der zweitägigen Jahrestagung der Physikalischen Gesellschaft übergeben. An diesem Physik-Symposium werden rund 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartet.

Die beiden Preisträger Christian Rüegg und Giacomo Scalari sowie Preisträgerin Patrycja Paruch haben im vergangenen Jahr ihre Arbeiten im Rahmen einer Dissertation an Schweizer Universitäten abgeschlossen und in namhaften internationalen Fachzeitschriften publiziert.

Der SPG-Preis für eine hervorragende Forschungsarbeit auf allen Gebieten der Physik, gestiftet von der Firma ABB, geht an den 30-jährigen Aargauer Christain Rüegg für seine Untersuchungen von verschiedenen quantenmechanischen Phänomenen, insbesondere von quantenmechanischen Phasenübergängen in Spinsystemen, mit Hilfe von inelastischer Neutronenstreuung. Rüegg hat seine Arbeiten am Laboratorium für Neutronenstreuung der ETHZ und des Paul Scherrer Instituts (PSI) in Villigen durchgeführt.

Der SPG-Preis für eine hervorragende Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Kondensierten Materie, gestiftet von der Firma IBM, geht an die 29-jährige Polin Patrycja Paruch für ihre Untersuchung der Dynamik von ferroelektrischen Domänen in für Anwendungen wichtigen Materialien am Département de Physique de la Matière Condensée der Universität Genf. Paruch kombinierte bestehende theoretische Arbeiten mit der hohen Auflösung moderner nanowissenschaftlicher Methoden.

Der SPG-Preis für eine hervorragende Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Angewandten Physik, gestiftet von der Firma Unaxis, geht an den 34-jährigen Italiener Giacomo Scalari für die Entwicklung eines neuartigen energiereichen Terahertz-Lasers am Physikinstitut der Universität Neuenburg. Der neue Laser muss nicht aufwändig abgekühlt werden und ist damit wesentlich einfacher zu Handhaben. Scalari hat zudem das Verhalten des Lasers in starken Magnetfeldern untersucht und damit neue Wege zu seiner Weiterentwicklung gezeigt.

Kontakt

Organisatorische Fragen, Fragen zur SPG, Interview-Termine:

Dr. Tibor Gyalog, Vertreter des Vorstands der SPG
079 814 79 45

Inhaltliche Fragen zu den Preisen und Preisträgern

Prof. Dr. Piero Martinoli, Präsident des Preiskomiteés
032 718 29 07